



BERICHT ÜBER EIN AUSLANDSSEMESTER AN DER
PARSONS THE NEW SCHOOL FOR DESIGN
NEW YORK, USA

HENRIKE LENDOWSKI
HAW HAMBURG
DEPARTMENT DMI, ILLUSTRATION
WINTERSEMESTER 2015

INHALT

BESCHREIBUNG DER HOCHSCHULE	3
BESCHREIBUNG DES DEPARTMENTS/CAMPUS/FACILITIES	3
KURSWAHL UND KURSBESCHREIBUNGEN	7
BETREUUNG UND ADMINISTRATION	11
MONATLICHE KOSTEN	12
LEBEN IN NEW YORK	13
PERSÖNLICHE TIPPS	15



BESCHREIBUNG DER HOCHSCHULE

The New School befindet sich im Greenwich Village, mitten im Herzen New Yorks. Die fünf Fakultäten der New School sind größtenteils um die 5th Avenue angesiedelt und umfassen:

- Parsons School of Design
- Eugene Lang College of Liberal Arts
- College of Performing Arts, bestehend aus Mannes School of Music, der School of Drama, und der School of Jazz
- The New School for Social Research
- The New School for Public Engagement

Neben dem Hauptcampus in New York besitzt die New School außerdem eine Tochterhochschule in Paris.

Momentan unterrichten ca. 2000 Lehrkräfte über 10 000 Studierende an der New School. 33 % der Studierenden sind International Students, die aus 116 verschiedenen Ländern kommen. Damit hat die New School den größten Anteil internationaler Studierende in den USA.

BESCHREIBUNG DES DEPARTMENTS/CAMPUS/FACILITIES

Parsons The New School for Design ist die größte der New School Divisionen und besteht aus fünf Fakultäten:

- Art and Design History and Theory
- Art, Media and Technology
- Constructed Environments
- Design Strategies
- Fashion

Im Ranking der besten Kunst und Design Schulen der USA steht Parsons derzeit an erster Stelle. Zu den namhaften Absolventen zählen unter anderem Marc Jacobs, Roy Lichtenstein und Ai Weiwei.

CAMPUS

Parsons ist keine klassische Campusuniversität. Die Hochschule besitzt mehrere Gebäude, die rund um die 5th Avenue angesiedelt sind. Während der Orientation Week in der Woche vor Studienbeginn werden mehrmals Campustouren angeboten, die sehr zu empfehlen sind, um einen ersten Eindruck zu gewinnen und sich später zu Beginn der Kurse das Auffinden der Gebäude, bzw. Kursräume zu erleichtern. An der New School sind zwar sehr viele International Students eingeschrieben, jedoch sind nur wenige von ihnen Visiting Students, die nur ein oder zwei Semester bleiben und danach an ihre Heimatuniversität zurückkehren. Die meisten International Students verbringen ihr gesamtes Studium in den USA. Dementsprechend sind die Veranstaltungen der Orientation Week auch hauptsächlich auf internationale Studenten des ersten Semesters ausgerichtet, jedoch empfiehlt es sich, so viele Veranstaltungen wie möglich zu besuchen, da man auf diese Weise bereits Einblicke in das New Yorker Studentenleben sammeln und andere Studenten kennenlernen kann.

UNIVERSITY CENTER

Das Hauptgebäude der Parsons, das sogenannte University Center, ist sicherlich das auffälligste der gesamten Hochschule. Es befindet sich direkt an der 5th Avenue, zwischen 13th und 14th Street. Das University Center wurde erst 2014 eröffnet und ist 24 Stunden und 7 Tage die Woche geöffnet. Hauptsächlich befinden sich hier Studios für die Modedesignstudenten, jedoch werden die Seminarräume auch manchmal für andere Studiengänge genutzt. Typisch für amerikanische Hochschulen haben diese leider keine Fenster.

Im University Center befindet sich im 4. Stock außerdem ein Drucklabor, das man jederzeit selbstständig nutzen kann. Jeder Student erhält zu Beginn des Semesters ein Druckguthaben von 150 Dollar, das beim Drucken durch Eingabe des Passworts vom mynewschool Account abgebucht wird. Detaillierte Druckanleitungen kann man im Internet auf der Website der Information Technology nachlesen und bei Problemen jederzeit die Laborassistenten ansprechen. Es empfiehlt sich Projekte nicht erst am Tag der Abgabe auszudrucken, da die Schlangen der Wartenden am Morgen oft sehr lang sind und es sein kann, dass man bis zu einer Stunde auf einen freien Computer warten muss.

Im zweiten Stock des University Centers befindet sich die Mensa, die nicht mit deutschen Mensen zu vergleichen ist. Neben täglich wechselnden frisch zubereiteten Gerichten, veganen Alternativen und Frühstück, hat die Mensa Parsons auch einen eigenen Sushi Chef. Wenn man hier, sowie in einigen Coffe Shops mit der New Card (dem Studentenausweis der New School) zahlt, spart man das Zahlen der Steuern. Geld kann man jederzeit online über seinen mynewschool Account auf die New Card laden.

Im Untergeschoss des University Centers befindet sich außerdem ein kleines Café. Rund um Parsons steht auch eine große Auswahl an Restaurants, Cafés und Coffee Shops zur Verfügung, sodass durch das riesige Angebot die Essensmöglichkeiten stets vielfältig bleiben.

Im obersten Stockwerk des University Center befindet sich die Arnhold Forum Library. Hier kann man neben der Einsicht toller Werke der Designliteratur auch sehr gut in Ruhe arbeiten und dabei einen fantastischen Ausblick auf die 5th Avenue genießen.

Alle weiteren Stockwerke über der Bibliothek gehören zu Kerrey Hall, dem modernsten der vier New School Wohnheime.

Im zweiten Untergeschoss des University Center befindet sich der Fitness Raum der Narwhals, des Sportteams der New School. Neben zahlreichen kostenfreien Fitnesskursen wie Pilates, Kickboxen und Yoga gibt es auch hochschulinterne Teams, die sich mehrmals wöchentlich zum Training treffen. Ich habe mich während meines Auslandssemesters dem Cross Country Team angeschlossen. Neben einem sehr guten Training und der Möglichkeit andere Studenten, auch aus anderen New School Fakultäten, kennenzulernen, konnte ich so New York noch einmal auf eine ganz andere Art und Weise kennenlernen und erkunden.



2 WEST 13TH STREET

Das ehemalige Hauptgebäude Parsons befindet sich schräg gegenüber des University Centers. Neben zahlreichen Ateliers, in denen man auch nach Unterrichtschluss noch arbeiten kann, ist vor allem der 10. Stock für Illustrationsstudenten interessant. Hier befindet sich neben den Büros der Academic Advisors auch das Computerlabor für Illustrationsstudenten. Zur Benutzung der Wacom Cintiqs muss man beim Lab Tech seinen Studentenausweis abgeben. Neben Cintiqs gibt es hier auch weitere Computer, Drucker, Plotter und ein Foto Labor. Um im Illustrationslabor drucken zu können, muss man sich vorher anmelden und sein eigenes Papier mitbringen. Das ist vor allem eine gute Alternative, wenn man die langen Schlangen im University Center umgehen will, oder auf gutem Papier drucken möchte. Im Drucklabor des University Centers sind Farbdrucke leider nur auf glänzendem Papier möglich. Besonders während der Finals (den Endabgaben) empfiehlt es sich früh ins Labor zu gehen, um auf jeden Fall noch einen Platz zu bekommen. Obwohl es im Gebäude der 2 West 13th Street fünf Fahrstühle gibt, sind die Schlangen vor den Fahrstühlen oft so lang, dass es rund 15 Minuten dauern kann, zum Seminarraum zu gelangen. Das sollte man auf jeden Fall einplanen, da zu spät kommen nicht gerne gesehen wird und von einigen Professoren auch als Fehltag angerechnet wird. Es empfiehlt sich generell Treppen zu laufen, wenn man nicht gerade ins oberste Stockwerk muss. Vor allem auch nach Kursende, um zu vermeiden in einem Fahrstuhl auf jedem Stockwerk anhalten zu müssen.



66 5TH AVENUE

Dieses Gebäude liegt direkt an der 5th Avenue und ist mit dem Parsons Gebäude 2 West 13th Street im 1., sowie 4. Stock verbunden. Hier befindet sich eine der beiden New School Galerien, sowie weitere Computerlabore und ein Kameraverleih.

FANTON HALL/WELCOME CENTER

Fanton Hall befindet sich direkt gegenüber des University Center an der 5th Avenue.

Hier befinden sich neben dem Welcome Center, in dem man ua. seine New Card abholen kann, das Registration Office, das Büro des Student Housing, sowie das Büro des ISSS. Die Mitarbeiter sind alle sehr freundlich und hilfsbereit und man kann jederzeit bei Fragen, beispielsweise zum Visum, während der drop in hours vorbeigehen.

KURSWAHL UND KURSBESCHREIBUNGEN

KURSWAHL

Nach erfolgreicher Annahme an der New School erhält man im Mai eine E Mail mit der Zuweisung eines Academic Advisors. Anschließend kann über das Online Portal Starfish, zu dem man über seinen mynewschool Account gelangt, ein Skype Termin mit dem jeweiligen Advisor vereinbart werden. Vorab sollte man einen Blick ins Vorlesungsverzeichnis werfen, um sich interessante Kurse auszusuchen. Da an der New School die Kurse nach der "first come, first serve" Regel vergeben werden und auch Visiting Students keinen Vorrang haben, empfiehlt es sich schnellstmöglich einen Termin mit seinem Advisor zu vereinbaren. Während des Skype Gespräches führt der Advisor durch den Registrierungsprozess, berät einen zur Kurswahl und klärt offene Fragen.

Für ein gültiges J1 Visum werden 12 Credit Points benötigt, was in etwa vier Kursen entspricht. Da der Arbeitsaufwand an amerikanischen Hochschulen sehr hoch ist, ist man damit auch gut ausgefüllt.

KURSBESCHREIBUNGEN

Da man seine Kurswahl an der HAW bereits einreichen muss, wenn das Vorlesungsverzeichnis für den Fall Term in Parsons noch gar nicht online ist, kann es durchaus passieren, dass nicht alle ausgesuchten Kurse verfügbar sind. Bei mir war es leider so, dass keiner der Kurse, die ich mir vorher ausgesucht hatte, im Fall Term angeboten wurde. Mein Academic Advisor, Lee Blackwell, der mittlerweile die New School verlassen hat, war zu dem Zeitpunkt, als ich seine Kontaktdaten erhielt im Urlaub, sodass ich über zwei Wochen auf einen Skype Termin warten musste. Das führte dazu, dass die Kurse, die ich mir nun neu ausgesucht hatte, bereits belegt waren. Lediglich in einen Kurs - Storyboarding und Animatics - konnte ich mich noch einschreiben. Meine restlichen Kurse wählte ich dann aus Vorschlägen meines Academic Advisors aus, wobei ich später feststellen musste, dass seine Beschreibungen teils nicht sonderlich zutreffend waren und er mich größtenteils für die Pflichtkurse der Junior Studenten (5./6. Semester) eingetragen hatte. In Parsons merkte ich dann während der ersten Woche, dass zwei der Kurse - 3D Studio und 3D Lab - gar nicht meinen Vorstellungen entsprachen. Nach einem weiteren Termin bei meinem Academic Advisor konnte ich diese beiden Kurse gegen den Studio Kurs Illustrative Painting eintauschen, womit ich letzten Endes sehr glücklich war. Insgesamt muss ich sagen, dass sich die Beratung meines Advisors trotz des anfänglichen Hin- und Hers letztendlich doch als sehr sinnvoll herausgestellt hat. Auf diese Weise habe ich sehr viel Neues dazugelernt und Bereiche der Illustration entdeckt, von denen ich vorher noch nicht wusste, wie sehr sie mich interessieren.

STORYBOARDING AND ANIMATICS

Storyboarding and Animatics bei Veronica Lawlor war ein sehr abwechslungsreicher Kurs, der mir sehr gut gefallen hat. Ziel des Kurses war die Erstellung eines Animatics in After Effects zu einem selbstgewählten Thema. Bevor es jedoch an die Animatics ging, wurden zunächst Storyboards zu verschiedenen Themen erstellt. Der Unterricht gestaltete sich dabei als sehr abwechslungsreich und anspruchsvoll. Zum einen wurden verschiedene berühmte Storyboards und Filmausschnitte vorgestellt und angesehen, zum anderen auch sehr viel gezeichnet. Entweder mit Modell im Studio, oder auch an verschiedenen Orten in New York, wie beispielsweise Grand Central Station, oder Times Square. Dabei wurde auch manchmal in Gruppen gearbeitet. Sehr interessant war ua. auch die Besichtigung einer Game Design Agentur in Brooklyn. Veronica Lawlor ist eine sehr engagierte Professorin, die stets bemüht ist, jeden Studenten individuell zu fördern. Ich habe sehr viel von ihr gelernt und kann nur empfehlen einen Kurs bei ihr zu belegen.

MOTION CONCEPTS

Bei diesem Kurs handelt es sich nicht, wie man denken könnte, um einen Animationskurs. Vielmehr wird in diesem Kurs bei Rosalie Garlow alles behandelt, was mit dem großen Bereich des Motion Design zu tun hat.

Unter anderem sollten wir unsere eigenen Pitch Decks entwickeln, Storyboards für TV-Spots kreieren, sowie Logo- und Characterdesigns gestalten. Im Kurs selbst wurde nicht gearbeitet, sondern die Assignments der vergangenen Woche vorgestellt. Sehr viel Wert wurde dabei auf das professionelle Auftreten und Präsentieren gelegt. Besonders gut hat mir der praxisnahe Bezug des Kurses gefallen. So wurden häufig Gastkritiker eingeladen, die von ihrem eigenen Berufsleben erzählt haben. Außerdem wurden Ausflüge, wie beispielsweise in ein Produktionsstudio und eine große Werbeagentur, unternommen.

An der New School sind die Kurse im Vergleich zur HAW sehr interdisziplinär aufgebaut. So ist es beispielsweise auch nicht unüblich, dass Illustrationsstudenten Kurse aus dem Bereich des Kommunikationsdesign belegen. Ich muss sagen, dass mir dieser Kurs zu Beginn sicherlich am schwersten gefallen ist, da ich mich im Vergleich zu meinen Kommilitonen erst einmal in den Bereich des Motion Design einarbeiten und einige Computerkenntnisse aufholen musste. Nichtsdestotrotz war es ein sehr interessanter Kurs, der mir besonders während des Finals, für den wir ein komplettes Branddesign für einen New Yorker Coffee Shop entwickeln mussten, sehr viel Freude bereitet hat.

ILLUSTRATIVE PAINTING

Illustrative Painting bei Carol Peligian war bei weitem der zeitintensivste und anspruchsvollste Kurs, den ich an der Parsons belegt habe. Gemalt wurde mit Ölfarben auf Leinwand, wobei Carol zu Beginn erklärte, wie man selbst Leinwand spannen und fürs Malen vorbereiten kann. Die Aufgaben gestalteten sich als sehr unterschiedlich und vielseitig. Wir haben sowohl ganz klassisch Aktmodelle gemalt, aber auch Stilleben, Räume, persönliche Gegenstände und Träume. Dabei ging es stets darum, einen erzählerischen Kontext zu schaffen. Ein besonderes Erlebnis war auch das Malen im Freien auf dem Union Square.

Das stets wiederkehrende und übergreifende Thema des Kurses war Transparenz. Um diese zu verstehen und abbilden zu können, sollten wir jede Woche das gleiche Wasserglas immer und immer wieder malen. Das war eine sehr zeitaufwendige und teilweise auch mühselige Aufgabe. Jedoch konnte man zum Schluss sehr gut seine eigenen Fortschritte sehen und beurteilen, sodass sich die ganze Mühe doch gelohnt hat und sich für mich als eine bereichernde Erfahrung erwies.

Carol ist eine sehr fordernde Professorin, die ihre Studenten gerne bis zum Limit pusht. Ich muss sagen, dass ich selten von einem Professor so viel gelernt habe. Carol gestaltet ihren Unterricht sehr vielseitig und engagiert sich auch sehr, ihren Studenten Kunstgeschichte und andere Künstler nahe zu bringen. Ich kann ihren Kurs nur empfehlen.

LANGUAGE AND LETTERFORM

Language and Letterform bei Mark Newgarden ist ein obligatorischer Typographie Kurs für Illustrationsstudenten. Obwohl es sich um ein Seminar handelt, ist dieser Kurs jedoch keineswegs ein reiner Theoriekurs. Die wöchentlichen Assignments, die von der Erstellung von Plakaten, bis zu Kinderbuchseiten reichten, wurden im Kurs präsentiert und durch kurze Vorträge erweitert. Obwohl ich an der HAW bereits den Typographie Basis Kurs belegt hatte, habe ich hier noch einmal sehr viel über den Gebrauch und Umgang von und mit Typographie gelernt.

ARBEITEN UND LERNEN

Der Unterricht an der New School unterscheidet sich sehr stark von der Arbeitsstruktur der HAW. Die Kurse sind sehr viel schulischer aufgebaut und genauestens durchstrukturiert. So stellt jeder Professor zu Beginn des Kurses den Syllabus vor, der bereits alle Assignments und Arbeitspläne enthält und genau eingehalten wird. Die Assignments werden wöchentlich abgegeben und auch sofort benotet, wobei auch Mitarbeit und Anwesenheit in die Note mit einfließen. Die Anwesenheit ist an der New School sehr streng geregelt, jedoch wird sie von jedem Professor unterschiedlich strikt ausgelegt. Andererseits ist der Arbeitsaufwand durch die vielen wöchentlichen Abgaben so groß, dass man sich Fehltag und das dadurch entstehende Aufarbeiten der Projekte nicht erlauben kann.

Nach der Hälfte des Semesters gibt es in einigen Kursen sogenannte Midterm Exams, die aus größeren Projekten, Gruppenarbeiten, oder Präsentationen vor einem Gastkritiker bestehen können. Am Ende des Semesters folgen die Finals, die am letzten Tag des Kurses präsentiert werden. Vor allem die letzten beiden Wochen können dadurch noch einmal besonders zeitintensiv und stressig werden. Das Gute ist, dass während der Finals alle Parsons Gebäude 24 Stunden geöffnet haben, so dass man auch noch nachts in den Ateliers arbeiten kann.

Insgesamt habe ich die Arbeitsstruktur an der New School als eine tolle Bereicherung empfunden. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwands ist es zwar nicht möglich ein Projekt bis ins Detail zu perfektionieren, oder noch einmal nach der Kritik zu überarbeiten, jedoch lernt man dadurch sehr gut schneller zu arbeiten und wird so äußerst produktiv.

Für mich stellt dieses Semester an der Parsons eine tolle Ergänzung zum Studium an der HAW dar.

BETREUUNG UND ADMINISTRATION

Nach erfolgreicher Annahme an der New School bekommt man alle erforderlichen Unterlagen, wie das DS2019, das zum Beantragen des Visums benötigt wird, sowie den offiziellen Acceptance Letter per Post zugeschickt. In diesem Brief befindet sich auch der Student Enrollment Guide. Ein sehr hilfreiches Heft, in dem alle weiteren erforderlichen Schritte, sowohl vor als auch nach der Ankunft in den USA, aufgelistet sind und erklärt werden.

Nach Ankunft in den USA ist es besonders wichtig sich innerhalb von zehn Tagen beim ISSS anzumelden. Der ISSS ist auch für alle International Students Ansprechpartner für jegliche Fragen. Viele der Mitarbeiter waren selbst einmal International Students an der New School und helfen gerne bei Problemen weiter.

An der New School gibt es kein Buddy Programm wie an der HAW. Während der Orientation Week, in der Woche vor Beginn des Semesters, gibt es viele Informationsveranstaltungen, die alle offenen Fragen klären, sodass man sich danach sehr gut allein zurecht finden kann. An amerikanischen Hochschulen wird von den Studierenden eine geringere Selbstständigkeit erwartet als es in Deutschland der Fall ist. Da die Studenten in den USA, wenn sie an die Uni kommen, sehr viel jünger als in Deutschland sind, ist die Administration darauf eingestellt, Schritte wie die Anmeldung beim ISSS oder Kurswechsel genau zu erklären.

Besonders wichtig als Student an der New School ist das regelmäßige Checken des mynewschool Accounts. Hier kann man sich für Kurse an- und abmelden, Termine vereinbaren, seinen New School E-Mail Account öffnen, Rechnungen bezahlen und auch am Ende des Auslandssemesters sein Transcript beantragen und sich per Post zusenden lassen. Außerdem benötigt man den Account zum Einloggen an sämtlichen Computern in der New School, sowie für die Zahlung beim Drucken.



MONATLICHE KOSTEN

Lebenshaltungskosten (Ernährung/Drogerieartikel/U-Bahn): ca. 800 \$

Auslandsrankenversicherung: 56 Euro

Handy: 55 \$ (T Mobile Simply Prepaid 3GB LTE für 40 \$ + Stateside International Talk with Mobile für 15 \$)

Einmalige Kosten

Kunstmaterial für das gesamte Semester: ca 1500\$

Die meisten Kosten beliefen sich auf meinen Malereikurs. Ölfarben, Echthaarpinsel, Malmittel sowie Leinwand und das Werkzeug, um diese zu spannen, waren mit großem Abstand die teuersten Ausgaben, die ich während meines Auslandssemesters gemacht habe.

Sevis-Fee: 180 \$

The New School Health Service Fee: 325 \$

Flugticket (Hin- und Rückflug): 808\$

Miete Loeb Residence Hall für das ganze Semester: 8 000 \$

Preisübersicht

Kaffee/ Tee: 3.50 - 4 \$

Cocktail: 15 \$

Lunch: 7 - 10 \$

Dinner im Restaurant: 20 - 40 \$

Kino: 13 - 20 \$

Subway: Einzelfahrt: 2.75 \$

Wochenticket unbegrenzt: 30 \$

Monatsticket unbegrenzt: 120 \$



LEBEN IN NEW YORK

UNTERKUNFT

Ich habe mich für das Wohnen in einem der New School Wohnheime entschieden. Für einen Wohnheimsplatz kann man sich online über sein mynewschool Portal bewerben. Zu beachten ist, dass die Zimmer in amerikanischen Wohnheimen generell Doppelzimmer sind, die wiederum in einer WG liegen, mit der man sich dann Küche und Bad teilt. Einzelzimmer sind auch begrenzt vorhanden, jedoch sind diese deutlich teurer. Bei der Bewerbung muss man zunächst viele Fragen über den eigenen Lebensstil beantworten. Wann man aufsteht/ zu Bett geht, wie man am liebsten arbeitet, welche Musik man bevorzugt, etc. Generell geben sich die Mitarbeiter beim Student Housing sehr viel Mühe passende Roommates zu finden. Ich habe mich glücklicherweise mit meinen Mitbewohnerinnen sehr gut verstanden und war froh, gleich nach der Ankunft in New York jemanden zu haben, mit dem ich etwas unternehmen konnte.

In den New School Wohnheimen gibt es neben den möblierten Zimmern Arbeitsräume für Kunst- und Designstudenten, Übezimmer für Musikstudenten, einen großen Aufenthaltsraum mit Fernseher, ein Fitnessstudio, sowie in manchen eine kleine Terrasse. Das Wohnheim wird 24 Stunden lang vom Security Personal der New School, das sehr freundlich und hilfsbereit ist, betreut. Im Wohnheim selbst gibt es sogenannte RAs (Residential Advisors, Studenten), die sich um die Betreuung kümmern - falls man beispielsweise seinen Schlüssel vergessen hat - gemeinsame Aktivitäten organisieren und sich generell um ein angenehmes Zusammenleben bemühen. Besonders am Wohnheim hat mir eigentlich die Lage gefallen. Ich war in sechs Minuten zu Fuß am University Center, in vier Minuten am Union Square, in zehn Minuten am Washington Square Park und in 15 Minuten am East River. Zentraler kann man in New York eigentlich nicht wohnen und so auch alle umliegenden Stadtteile wunderbar zu Fuß erkunden.

Da Platz in New York wahrer Luxus ist, war ich sehr froh, besonders während der Finals, im Kunstraum des Wohnheims arbeiten zu können. Das Wohnen in einem amerikanischen Wohnheim war definitiv eine Erfahrung wert. Man lernt viele nette Leute aus allen New School Studiengängen und aus vielen verschiedenen Staaten der USA und anderen Teilen der Welt kennen. Allerdings bietet das Wohnen zu zweit auf zehn Quadratmetern natürlich so manche Herausforderung. Man sollte sich vorher unbedingt überlegen, ob man mit so wenig Privatsphäre zurechtkommen kann. Für mein Auslandssemester hat es mir auf jeden Fall gereicht und war eine tolle Möglichkeit, das amerikanische Studentenleben hautnah kennenzulernen.

ERKUNDEN DER STADT/ UNTERNEHMUNGEN/ AUSFLÜGE

New York ist eine wundervolle Stadt. Die Stadt bietet unglaublich viel zum Entdecken. Vom Schlendern durch die unterschiedlichen Stadtteile, über die vielen Parks, Museen, Galerien, Konzerthäuser und Kinos bis hin zu den unglaublich interessanten Leuten, die New York bewohnen und besuchen. In dieser Stadt ist Langeweile wirklich ein Fremdwort.

Besonders im Sommer übt New York einen großen Reiz aus. Die Menschen sind jeden Abend draußen und in den Parks, es gibt sehr viele Open Air Kinos und Konzerte und das größtenteils sogar umsonst. Besonders kann ich hier den Hudson River Park empfehlen. Dort finden im Sommer auf den verschiedenen Piers viele Konzerte und andere Veranstaltungen umsonst statt.

Aber auch die Flohmärkte vor allem in Williamsburg und Brooklyn, sowie die wöchentlich stattfindenden Farmer's Markets sind einen Besuch wert.

Besonders faszinierend sind in New York natürlich auch die vielen weltberühmten Museen. Das tolle ist, dass viele der Museen donation based sind, d.h. man kann soviel Eintrittsgeld bezahlen wie man möchte. Ins MoMA kommt man mit seiner New Card sogar umsonst.

Ein besonderes Highlight in New York sind auch die äußerst beliebten Parades zu Halloween und Thanksgiving, sowie das Christmas Lighting. Die Vorweihnachtszeit in New York hat ihren ganz besonderen Flair und man sollte es auf keinen Fall verpassen, sich die (etwas gewöhnungsbedürftige) Weihnachtsbeleuchtung Uptown anzusehen.

Da es in New York selbst sehr viel zu entdecken gibt und das Studium an der New School wie bereits erwähnt sehr arbeitsintensiv ist, habe ich nicht sehr viele Ausflüge außerhalb der Stadt unternommen.

Besonders empfehlen kann ich hier, aber sich ein Auto zu mieten und über Long Island nach Montauk zu fahren. Die Natur an der Küste ist einfach wunderschön, es gibt herrliche Wanderwege und Strände und der kleine Ort bietet einen wunderschönen Ausgleich zum hektischen Leben der Stadt.

Generell ist New York eine Stadt, die man nur schweren Herzens wieder verlässt. Die Menschen sind äußerst freundlich und höflich und man kommt überall leicht und schnell ins Gespräch. In den Museen könnte man sich tagelang aufhalten, die Restaurants lassen keine kulinarischen Vorstellungen und Wünsche aus allen Teilen der Welt offen und die Stadt selbst ist durch ihre Vielfältigkeit unglaublich inspirierend und ein toller Ort, um Kunst oder Design zu studieren. Ich kann ein Auslandssemester an der New School in New York also nur empfehlen.

PERSÖNLICHE TIPPS

CAFÉS

BAKERI : in Williamsburg und Greenpoint. Eine kleine authentisch schwedische Bäckerei und Konditorei, die auch veganes Frühstück anbietet.

OST CAFÉ: Coffee Shop im East Village. Hier kann man auch sehr gut seinen Laptop mitnehmen und arbeiten. Manchmal werden auch Zeichenabende veranstaltet.

RESTAURANTS

TAIM: im West Village und in SoHo. Hier gibt es die besten Falafel New Yorks.

SOBA - YA: Japaner im East Village. Hier kann man vor Ort handgemachte Sobanudeln essen. Besonders empfehlenswert ist der Mittagstisch.

BUNNA CAFÉ: traditionell äthiopisches veganes Restaurant in Brooklyn.

FRÜHSTÜCK

MUD: kleines Café im East Village mit Wintergarten.

TOMPKINS SQUARE BAGELS: die besten handgedrehten Bagels in New York. Die Schlange an Wochenenden sagt eigentlich schon alles. Diese Bagels muss man probiert haben. Es werden auch viele vegane Spreads angeboten.

SUPERMÄRKTE UND MÄRKTE

WHOLE FOODS: besonders lecker ist hier auch die Salattheke.

FARMER'S MARKET: an vielen Plätzen, wie zu Beispiel auf dem Union Square werden in New York am Wochenende lokale, regionale Produkte verkauft.

FLEA MARKETS: besonders empfehlenswert sind hier der Brooklyn Flea Market, sowie der Winter Flea Market in der Industry City in Brooklyn

BARS

APOTHÉKE: ein ehemaliges Speak Easy in Chinatown

KUNSTMATERIAL

BLICK: 13th St, direkt neben der New School.

JERRY'S INTERNATIONAL PALETTE SHOP: 3rd Ave at 12th St, hier kann man besonders gut Malutensilien kaufen.

BUCHHANDLUNGEN

STRAND: Broadway at 12th St, hier gibt es eine riesige Auswahl an Kunst- und Designbüchern, aber auch die Kinderbuchabteilung ist sehr empfehlenswert.

MUSEEN UND GALERIEN

Generell lohnen sich alle Museen in New York. Besonders empfehlenswert finde ich jedoch das MoMa und das Metropolitan Museum. Das Museum of National History ist besonders zum Zeichnen empfehlenswert.

Lohnenswert ist es auch sich einmal die Galerien in Chelsea anzusehen, die zu den berühmtesten der Welt gehören.

YOGA

YOGA TO THE PEOPLE: ein donation based Yoga Studio, das mehrere Studios in New York besitzt. Man zahlt, was man möchte. Es empfiehlt sich früh da zu sein, da es immer voll ist.





KONTAKT:

henrike.lendowski@gmail.com